Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 35 (1928)

Heft: 1

Rubrik: Industrielle Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

in Indien gefunden haben, bei gleichzeitiger starker Senkung des Stückgüterabsatzes.

Indische Kunstseideeinfuhr April/September:

	Garn 1927	Garn 1926	Baumw.-Kunstseidegewebe 1927	Baumw.-Kunstseidegewebe 1926
	in 1000 lb.		in 1000 Yards	
Großbritannien	1236	254	5715	7834
Deutschland	62	81	2112	1157
Holland	236	211	—	—
Belgien	—	—	294	325
Schweiz	128	127	4025	2966
Italien	2019	1157	5260	6006
Total	4094	1991	19256	18963

Die starke Steigerung der Kunstseidegarneinfuhr dürfte sich weiterhin fortsetzen, da kürzlich der Kunstseidegarnzoll aufgehoben worden ist, in der Absicht, die Verwendung von Kunstseide in der indischen Webereiindustrie zu erleichtern. Eine Beeinträchtigung der Gewebeeinfuhr braucht deswegen wohl nicht befürchtet zu werden, da der Kunstseideverbrauch in den asiatischen Märkten jedenfalls noch sehr ausdehnungsfähig ist.

Handelsvertragsunterhandlungen mit Frankreich. In der letzten Nummer der „Mitteilungen" wurde unter dieser Ueberschrift auf die Stockung in den Unterhandlungen mit Frankreich und auf das Unhaltbare des heutigen Zustandes im Verkehr mit diesem Lande hingewiesen. Inzwischen scheinen sich die maßgebenden französischen Behörden doch vom Ernst der Lage, wie auch davon überzeugt zu haben, daß die Schweiz vor der Ergreifung von Schutzmaßnahmen nicht zurückschrecken würde. Die Besprechungen sind infolgedessen erneut und mit dem Wunsche, diesmal zu einer Verständigung zu gelangen, aufgenommen worden. Es gilt dies auch inbezug auf Seidengewebe und Bänder. Während der Anwesenheit des Leiters der Handelsvertragsabteilung des französischen Handelsministeriums in Bern in den ersten Dezembertagen, hat auch eine Vertretung der Lyoner- und St. Etienner Seidenweberei mit den Delegierten der Zollkommission der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft und des Basler Bandfabrikantenvereins Rücksprache genommen. Es ist auf diese Weise gelungen, eine weitgehende Annäherung der beiden Standpunkte herbeizuführen, da Frankreich sich nunmehr dazu bequemt hat, wenigstens auf einigen Positionen nennenswerte Zugeständnisse zu machen. Die mit der Schweiz vereinbarten Seidenzölle, d. h. die dem neuen französischen Minimaltarif gegenüber erzielten Ermäßigungen, sollen nunmehr dem italienisch-französischen Seidenabkommen vom Januar dieses Jahres einverleibt und in dieser Form, gleichzeitig mit dem erwähnten Abkommen, vom französischen Parlament ratifiziert werden. Es ist infolgedessen wahrscheinlich, daß zu Anfang nächsten Jahres Frankreich auch seine neuen Seidenzölle in Kraft setzen wird, nachdem für sämtliche anderen Erzeugnisse die neuen Ansätze schon seit August zur Anwendung gekommen sind.

Von den Risiken des Exportgeschäftes. An dem nicht genug, daß das Geschäft in Seidenstoffen seit zwei Monaten überall eine ungünstige Wendung genommen hat, sind in der letzten Zeit eine Anzahl größere Zahlungseinstellungen erfolgt, bei denen zum Teil auch schweizerische Firmen in Mitleidenschaft gezogen worden sind. Es seien in dieser Beziehung nur die Zusammenbrüche der Firmen Oskar Elsner, Budapest, Leopold Hirschmann & Sohn und D. Lessner A.-G. in Wien und Reisner & Co. in Prag erwähnt. Auch aus London werden Schwierigkeiten solcher Art gemeldet. Stellt man sich die Frage, weshalb die Beziehungen zu solchen Firmen nicht zeitig abgebrochen wurden, so zeigt sich, daß fast immer alte Häuser in Frage kommen, die früher Ansehen genossen und teilweise unverschuldet, d. h. infolge der besondern Verhältnisse ihrer eigenen Kundschaft, in finanzielle Bedrängnis geraten sind. Angesichts der in flauen Zeiten zu großen Produktion, des äußerst scharfen internationalen Wettbewerbes und der Notwendigkeit, die Ware loszuwerden, müssen endlich Fabrikant und Exporteur auch Geschäfte tätigen, die ein gewisses Risiko von vornherein in sich schließen.

In diesem Zusammenhange sei erwähnt, daß auch eine bedeutende, in französischen Händen befindliche Seidenweberei in Brasilien, die Firma Brut & Co. in Barbacena (Minas Geraes) die Zahlungen eingestellt hat. Es soll sich um sehr große Verluste handeln, an denen auch europäische Rohseidenfirmen beteiligt sind. Schon lange war bekannt, daß die Geschäfte in Brasilien schlecht gingen und die Lage der dortigen, nur durch gewaltige Schutzzölle sich haltenden Seidenweberei zu wünschen übrig ließ; der Zusammenbruch einer der größten Firmen das Landes kam jedoch unerwartet.

Schweizerische Aus- und Einfuhr von Seidenstoffen und -Bändern in den ersten elf Monaten 1927:

	q	Fr.	q	Fr.
	Ausfuhr:			
I. Vierteljahr 1927	6,515	50,234,000	993	6 038,000
II. Vierteljahr 1927	6,604	50,577,000	1,081	6,207,000
III. Vierteljahr 1927	6,697	50,830,000	991	5,750,000
Oktober	2,253	17,136,000	314	1,809,000
November	1,867	14,109,000	294	1,688,000
Januar/November 1927	23,936	182,886,000	3,673	21,492,000
Januar/November 1926	20,485	170,415,000	4,268	22,673,000
	Einfuhr:			
I. Vierteljahr 1927	1,050	6,015,000	63	653,000
II. Vierteljahr 1927	1,082	6,286,000	76	734,000
III. Vierteljahr 1927	1,157	6,679,000	73	755,000
Oktober	348	2,051,000	25	265,000
November	363	2,106,000	21	217,000
Januar/November 1927	4,000	23,137,000	258	2,624,000
Januar/November 1926	3,453	21,603,000	314	2,977,000

Mexiko. Neue Zölle für Gewebe aus Kunstseide. Durch Regierungsverfügung vom 3. August 1927 sind für Gewebe aus Kunstseide, oder die Kunstseide enthalten, neue Zölle in Kraft gesetzt worden; sie lauten in der Hauptsache wie folgt:

T.-No.		Zollsatz in Peso je 1 kg
508 F	Gewebe aus Kunstseide, weiß oder farbig, in glatter Webart, bis 24 Fäden in Kette und Schuß auf 1 cm²	3.50
508 G	desgl., mit mehr als 24 Fäden in Kette und Schuß auf 1 cm²	7.—
508 H	Gewebe aus Kunstseide, weiß oder farbig, in nicht glatter Webart	8.75
508 I	Samt aus Kunstseidengewebe	6.—
508 J	Gewebe aus Kunstseide, weiß oder farbig, in allen Webarten, mit Wolle bestickt	9.—
508 K	Gewebe aus Kunstseide, weiß oder farbig, mit Beimischung von unedlem Metall	6.—

INDUSTRIELLE NACHRICHTEN

Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungs-Anstalten im Monat November 1927:

		1927	1926	Januar/November 1927
Mailand	kg	619,989	647,210	5,739,540
Lyon	„	579,083	473,506	5,157,267
Zürich	„	79,003	68,495	871,756
Basel	„	25,005	20,793	275,107
St. Etienne	„	27,234	30,618	263,714
Turin	„	37,330	35,987	334,727
Como	„	27,416	30,406	246,586

Deutschland.

Die Beschäftigung der deutschen Seidenstoffwebereien ist heute noch als gut bis sehr gut zu bezeichnen. Allerdings machte sich die Zollermäßigung auf französische Seidenstoffe schon zirka zwei Monate bemerkbar. Besonders die leichten Qualitäten kommen in größeren Mengen aus Frankreich und werden zum Teil zu Kampfpreisen angeboten. Die Grossisten halten darum sehr zurück, geben neue Aufträge nur zögernd und zu gedrückten Preisen. In Qualitäts- und Spezialartikeln ist die französische Konkurrenz jedoch nicht zu fürchten. Da

Betriebs-Uebersicht der Seidentrocknungs-Anstalt Zürich

Im Monat November 1927 wurden behandelt:

Seidensorten	Französische, Syrie, Brousse, Tussah etc.	Italienische	Canton	China weiß	China gelb	Japan weiss	Japan gelb	Total	November 1926
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo
Organzin	1,955	11,870	31	1,021	460	—	—	15,337	11,155
Trame	—	2,083	—	2,666	178	1,898	71	6,896	11,426
Grège	587	10,665	196	4,403	3,324	3,549	25,439	48,163	39,722
Crêpe	411	3,779	3,279	—	—	—	—	7,469	5,440
Kunstseide	—	—	—	—	—	—	—	1,138	752
	2,953	28,397	3,506	8,090	3,962	5,447	25,510	79,003	68,495

Sorte	Titrierungen		Zwirn	Stärke u. Elastizität	Nachmessungen	Abkochungen	Analysen	
	Nr.	Anzahl der Proben	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	
Organzin	272	6,935	17	24	1	14	1	Baumwolle kg 12
Trame	124	2,510	5	6	16	10	—	
Grège	887	21,878	—	27	—	4	1	
Crêpe	82	2,204	124	5	—	13	142	
Kunstseide	84	1,005	4	25	8	—	—	
	1,449	34,532	150	87	25	41	144	

Der Direktor: **BADER**

zudem noch eine große Anzahl älterer Aufträge vorliegt, sind die Fabriken vorerst noch gut beschäftigt. Die wöchentliche Arbeitszeit schwankt zwischen 48 und 56 Stunden. Von der 49. Stunde an werden 25% Zuschlag bezahlt. Die Spitzenverdienste verheirateter Weber betragen zirka eine Mark pro Stunde. Die Durchschnittsverdienste liegen 15—25% niedriger.

In den Monaten September/November mußten in vielen Bezirken die Tarifverträge erneuert werden. Es wurden Lohnerhöhungen von 4—10% vorgenommen. Fast überall kamen langfristige Lohnabkommen zustande. Vom volkswirtschaftlichen Standpunkt ist dies sehr zu begrüßen; denn nur durch langfristige Abkommen ist der Industrie die unbedingt notwendige Ruhe und Stabilität gewährleistet.

Die Aussichten für die ersten Monate des neuen Jahres sind günstig.

Ein Rückblick auf das Jahr 1927 läßt erkennen, daß das verflossene Jahr für die deutsche Seidenstoffindustrie durchaus günstig war und infolgedessen gut verdient wurde. Verschiedentlich konnten beträchtliche Betriebsvergrößerungen vorgenommen werden. Die Beschäftigung war durchweg eine befriedigende; stillstehende Maschinen waren eine große Seltenheit. Die Löhne erfuhren im abgelaufenen Jahre Erhöhungen von 8—20%. Bedauerlicherweise sind einige Streiks bezw. Aussperrungen zu verzeichnen. Es wäre zu wünschen, daß im neuen Jahre die Einsicht der Parteien solche Vorkommnisse durch rechtzeitige Verständigung verhindert. Wo ein guter Wille und ein gesunder Verstand vorhanden ist, wird sich auch ein Weg finden, solche ungesunden Machtmittel zu umgehen.

Die Umstellung der Betriebe auf rationelle Arbeitsweise hat gute Fortschritte gemacht. Auch die Maschinenfabriken, die augenblicklich sehr gut beschäftigt sind, taten das ihre, um die bessere Ausnutzung der Maschinen zu ermöglichen. Das Jahr 1928 wird ohne Zweifel ein Jahr wirtschaftlicher Verbesserungen werden. ...y

Frankreich.

Aus der französischen Kunstseidenindustrie. Nach vorliegenden Meldungen soll der chemische Konzern Kuhlmann seine Interessen in der französischen Kunstseidenindustrie stark erweitert haben. Der Konzern beabsichtigt eine Kunstseidefabrik mit einem Kapital von 50 Millionen Francs zu errichten, die das „Borvisk-Verfahren" verwerten soll. In den Aufsichtsrat der neuen Fabrik sollen Direktoren der Firmen Agache Fils und Dollfus-Mieg & Co. eintreten.

Der Kuhlmann-Konzern soll ferner die Majorität der Kunstseidenfabrik „Borvisk Française" erworben und sich bei der Kapitalserhöhung dieser Gesellschaft von 20 auf 25 Millionen frs. beteiligt haben.

Die Produktion der „Borvisk Française" soll in kurzer Zeit auf 2000 kg und später auf 4000 kg gesteigert werden. -r.

Seidentrocknungs-Anstalt Basel

Betriebsübersicht vom Monat Nov. 1927

Konditioniert und netto gewogen	November 1927	November 1926	Januar/November 1927	Januar/November 1926
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo
Organzin	**4,659**	6,832	**60,782**	64,214
Trame	**1,757**	3,118	**23,653**	31,598
Grège	**18,275**	10,321	**186,523**	43,016
Divers	**314**	522	**4,149**	634
	25,005	**20,793**	**275,107**	**139,462**
Kunstseide	—	207	**1,945**	842

Untersuchung in	Titre	Nachmessung	Zwirn	Elastizität und Stärke	Abkochung
	Proben	Proben	Proben	Proben	No.
Organzin	2,176	—	540	1,280	1
Trame	1,136	—	80	80	—
Grège	9,321	—	20	1,040	—
Schappe	43	147	50	1,680	19
Kunstseide	1,377	48	385	640	—
Divers	46	12	40	160	27
	14,099	**207**	**1,115**	**4,880**	**47**

BASEL, den 30. Nov. 1927. Der Direktor: **J. Oertli.**

Rumänien.

Textilwirtschaftliche Nachrichten. Im Mittelpunkt der Ereignisse dieses Monats stand das plötzliche Ableben eines der größten Männer Rumäniens, des Ministerpräsidenten Jonel C. Bratianu. Die Regierung scheint entschlossen, seinen politischen Kurs beizubehalten, was auch daraus hervorgeht, daß die Regierungsleitung an seinen Bruder Vintila Bratianu, bisherigen Finanzminister, übertragen wurde. Der neue Premier steckte sich zunächst die Stabilisierung des Leu und die Revision des Zolltarifes zum Ziele. Hinsichtlich Regelung der Leiwährung gab er Auftrag, diese Frage im Hinblick darauf zu studieren, wie die übrigen europäischen Staaten die Regelung ihrer Währung bewerkstelligten, und dürfte die Abwickelung auch bei uns nach bewährten ausländischen Mustern erfolgen.

Die Revisionsarbeiten des Importzolltarifes gehen flott vor sich, doch dürften dieselben nicht vor dem Monat Februar 1928 fertiggestellt sein. Für die meisten Artikel wurden, wie verlautet, die bisherigen Zölle beibehalten, nur für manche Textilien wurde eine Reduzierung vorgenommen. Des ferneren sollen nichtkonfektionierte Trikotagen eine 25prozentige Zollerhöhung erfahren. Ebenso soll der Tarif für Kunstseide erhöht, für Reinseide hingegen reduziert werden. Konkrete Daten werden uns erst im Februar zur Verfügung stehen, weil zu diesem Zeitpunkte der projektierte Zolltarif im Parlamente zur Diskussion gelangen wird.

Die hiesige Textilindustrie macht weitere Fortschritte. Die unter der Firma Peter Grün jr., Kattun- und Blaudruckfabrik in Perjamos, bestehende Fabrik hat ihr Aktienkapital von 8 auf 15 Millionen Lei erhöht.

Die Arader Textilindustrie A.-G. mit einem Aktienkapital von 27 Millionen Lei wird fortwährend weiter ausgebaut. Die Fabrik, welche gegenwärtig 1100 Webstühle, 20,000 Spindeln und 1600 Arbeiter beschäftigt, erzeugt Baumwollwaren, Baumwollgarne ungebleicht und gebleicht, und gefärbte Wollwaren.

Eine Kapitalserhöhung und Betriebserweiterung vollzog auch die Firma Wilhelm Scherg & Co., Stoffabrik in Brasov, welche ihr Unternehmen in eine Aktiengesellschaft umwandelte und das Stammkapital auf 96 Millionen Lei erhöhte.

In Bukarest konstituierte sich unter der Firma Textila Bucuresti A.-G. eine Textilkonfektionsunternehmung mit einem Aktienkapital von 3 Millionen Lei, welche ihre Tätigkeit bereits aufnahm.

Der Aufschwung in der Textil-, Seiden- und Trikotagenbranche ist auffallend und haben diese Branchen gute Aussichten, zumal die bestehenden Fabriken im Durchschnitte kaum einen Drittel des Bedarfes decken können und der Import des Restbedarfes durch hohe Zölle erschwert ist.

Desiderius Szenes.

ROHSTOFFE

Fortschritte in der algerischen Seidenraupenkultur. Jahre hindurch war in Algier wenig in der Seidenraupenzucht geleistet worden; man hatte sich anderen Verdienstmöglichkeiten zugewandt, da die erzielten Kokonpreise keine befriedigende Bezahlung darstellten. Dies hat sich heute grundlegend geändert; der Kokonpreis hat dort eine Höhe erreicht, wodurch es sich für die Seidenzüchter wieder lohnt, sich dieser Arbeit zu widmen. Außerdem erhalten die Züchter, um sie anzuspornen, von der Regierung Seidenraupeneier umsonst geliefert. Besonders in Kabylien sind verschiedene Zuchtanstalten errichtet worden und sind dort reichlich Arbeitskräfte vorhanden. Im Jahre 1924 waren erst 2270 kg Kokons produziert worden, im Jahre 1925 8000 kg und für 1926 wird der Gesamtertrag für Algier auf annähernd 20,000 kg angegeben. Es sind aber in letzter Zeit soviel Maulbeeranpflanzungen entstanden, daß schon allein hiermit ohne eine weitere Vergrößerung derselben 100,000 kg Kokons jährlich gewonnen werden könnten, woraus man ersieht, daß Algier gute Zukunftsaussichten für die Kokongewinnung bietet, nachdem dieselbe Jahre hindurch zur vollständigen Bedeutungslosigkeit herabgesunken war. L. N.

Die Seidenproduktion in Honduras. Der Nationalkongreß hatte seinerzeit einer ausländischen Korporation für die Dauer von vorläufig zehn Jahren die Genehmigung zur Errichtung und zum Betrieb einer Seidenfabrik erteilt und gleichzeitig sehr große Erleichterungen für die Seidenraupenzucht in Honduras bewilligt. Die Versuchsstation für Seidenraupenkultur in Choluma hatte so gute Erfolge aufzuweisen, daß jetzt die Regierung von Honduras neue Erleichterungen geschaffen hat, um einen Export von Kokons in größerem Maßstabe zu ermöglichen. Da die neue Seidenfabrik von Beginn des Jahres 1928 ab ihre Tätigkeit aufnimmt, kann man für Honduras mit einer bescheidenen Seidenwarenfabrikation für die Zukunft rechnen, und da die Kokonproduktion weit über die Bedürfnisse dieser einen Fabrik hinauszugehen scheint, wird wohl auch bald mit dem ersten Kokonexport von dort zu rechnen sein. L. N.

SPINNEREI - WEBEREI

Gefräste Schlagexzenter für mechanische Webstühle: Präzisions-Schlagexzenter.

Von Prof. Dr. Marcel Grossmann in Zürich.

Die zeitgemäße Rationalisierung des Betriebes erheischt und begünstigt eine wissenschaftliche Ueberprüfung der Getriebe der Textiltechnik, die hervorgegangen sind aus den unmittelbaren Bedürfnissen der Spinnerei, Zwirnerei und Weberei und oft genug einer Vervollkommnung fähig wären.

Im Folgenden soll gezeigt werden, in welcher Weise dies geschehen kann bei den Schlagexzentern der Ober- und Unterschlagwebstühle. Erkennt man die richtige geometrische Form der Flanke, so läßt sich eine einfache Fräsmaschine angeben, die das Herstellungsverfahren verwirklicht und die sogen. Präzisionsschlagexzenter herstellt, und zwar in einem Bruchteil der Zeit, die man heute für Konstruktionszeichnung, Modell, Gußform, Guß, ev. Schleifen benötigt. Auf die Vorteile, welche diese Präzisionsschlagherzen für den Betrieb und die Schonung des Webstuhles bieten, soll weiter unten eingegangen werden.

1. Die geometrische Form der Flanke des Schlagherzens. Die Schlagrolle wird der gewölbten Flanke des Exzenters anliegen müssen, um durch dessen Drehung in der Richtung ihrer Achse verändert zu werden. Die Reibung in diesem Getriebe wird umso kleiner sein, die Flächendrücke zwischen den beiden Getriebeteilen werden sich umso besser verteilen, je weitergehend die eine der beiden krummen Flächen (die Schlagrolle) sich der andern (der Flanke des Schlagherzens) berührend anlegt. Man wird daher fordern [1]), daß sich die beiden Flächen nicht nur in einem Punkte, sondern längs einer Linie, d.h. in unendlich vielen Punkten berühren, und zwar in allen Arbeitslagen des Exzenters.

Es soll nachstehend gezeigt werden, daß sich diese Forderung — im Gegensatz zu der im Textilmaschinenbau herrschenden Meinung und den Näherungskonstruktionen, zu denen sie führt — streng verwirklichen läßt, und zwar sowohl begrifflich, geometrisch, als auch praktisch, bei der Herstellung.

Um die Fläche, nach der der Exzenter dabei in seiner Flanke gewölbt sein muß, zunächst in Gedanken zu bestimmen, denke man sich einen Augenblick in der Schlagvorrichtung das Schlagherz ersetzt durch die eine der beiden Schlagkurven, z. B. durch die äußere. Die Drehung einer ebenen Scheibe von dieser Form und Größe würde ja, rein kinematisch gesprochen, bereits hinreichen, um der Schlagwelle und mit ihr dem Schlagarm die gewünschte Bewegung zu erteilen. Nun denke man sich irgend eine der Stellungen der Schlagrolle herausgegriffen, ent-

[1]) Diese Forderung wurde zuerst ausgesprochen von H. Jenny, Untersuchungen am mechanischen Webstuhl, Dissertation, Zürich, E. T. H., 1910.